

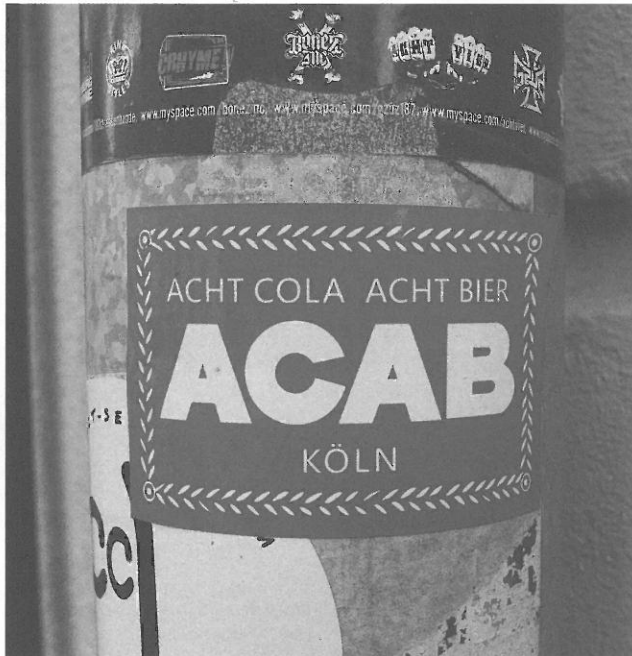
# „der regen ist kein zufall, er kommt von oben – scheiss staat!“<sup>1</sup>

ein beitrag zur debatte um acab

die verlierer

wir haben an der kritik von rassistischer und sexistischer sprache rein gar nichts auszusetzen und begruessen die debatte darum. unsere absicht ist es nicht die parole „acab“ zu verteidigen, sie kommt aus subkulturellen zusammenhaengen und da kann sie auch bleiben. dennoch, der blick und die art und weise wie hier von oben herab in der roten hilfe zeitung 2/2013 von der gruppe kartoffelbrei kritik verkuendet wird, stoesset uns sauer auf! dies hat uns dazu verleitet unsere sicht der dinge aufzuschreiben und zur diskussion zu stellen.

■ bereits in der begruendung der gruppe kartoffelbrei, dass „der gebrauch von rassistischer/sexistischer sprache nie unschuldig ist“ wird der blick des geifernden richters klar, der ueber schuld und unschuld richten moechte!!! die vor akademischem popanz strotzende sprache (Polem/usw. – haeh?) und der dadurch verbreitete herrschaftsanspruch samt deutungshoheit kotzen uns regelrecht an! von ihrem hohen ross herab befinden die autor\_innen, was relevant ist und was nicht. sie machen sich noch nicht einmal die muehe, dies in irgendeiner form zu begruenden.



flickr/liborius (CC BY-NC 2.0)

kartoffelbrei schreibt, dass „sprache auch herrschaftsmittel“ ist. ja – ganz genau!!!

um ein hinterfragen ihrer standpunkte zu verunmoeglichen und ihre position wasserdicht zu gestalten, beziehen sich kartoffelbrei auf elitenhafte, unversitaetsgepruefte standpunkte. oben hat recht!!! diesen buergerlichen abwehrreflex kennen wir allzu gut. wird doch genau so von menschen argumentiert, die die perspektiven beherrscher und unterdruecker nicht wahrhaben wollen. auch wird so gerne jegliche utopie eingemacht, da ja wissenschafter etc alles besser wissen. also ein haufen von experten und eliten, die somit geschichte deuten duerfen. das ist ebenfalls herrschaftsmittel!

weiterhin fordern kartoffelbrei einen „idealen linken wortschatz“. zur vorstellung eines „idealen linken wortschatzes“ nur soviel: wir sind davon ueberzeugt, dass beziehungen der menschen zueinander die sprache beeinflussen, jedoch nicht die sprache die beziehungen der men-

schen zueinander. wir stellen somit fest: „es gibt kein richtiges leben im falschen.“ (zitat geklaut von irgendjemandem aus frankfurt ...)

mit dieser art von herabwuerdigendem, ausgrenzendem und entsolidarisierendem diskussionsverhalten sind wir in den projekten, in denen wir gelebt und gearbeitet haben, leider viel zu oft konfrontiert worden. geht es doch hierbei nie um das organisieren einer lebendigen streit- und diskussionskultur, sondern lediglich um ausgrenzung.

## zur frage der solidaritaet

denkt doch mal drueber nach, ob der acab-spruehende dorfpunk in seinem spiesserkaff nicht einfach seinen hass auf autoritaeten und polizei ausdruecken moechte, statt die weisse, maennliche vorherrschaft organisieren zu wollen, und somit, zitat kartoffelbrei, einen „rassistischen gewaltakt“ begeht. das ergebnis eurer ueberlegungen sollte euch hinsichtlich eures strafwillens gegenueber dem dorfpunk milde stimmen. wenn nicht sogar zu solidaritaet verleiten.

denn genau darum geht es, von rePRESSION betroffenen den gehalt und das hohe gut von solidaritaet zukommen zu lassen. dies sollte doch aufgabe einer stroemungsuebergreifenden, linken solidaritaetsorganisation wie der roten hilfe sein!

naturlich zeichnen wir hier ein stark mitleid erzeugendes bild eines kleinen, possierlichen punkers. unsere solidaritaet gilt selbstverstaendlich auch jenen, die von abschiebung bedroht sind – ohne ihre kulturellen oder subkulturellen hintergruende zu kennen oder zu hinterfragen!

damit ist fuer uns alles gesagt.

solidarische gruesse von der strasse!  
(p.s.: das is das lange ding hinterm hoersaal)

1 punx, nietzsches schreibmaschine